Kheingauer Bürgerfreund

m leixterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte RanderRibden" und "Allgemeine Winzer-Zeitung".

Anzeiger für Eltville-Deftrich #bonnementspreis pro Quartal IIIk. Lao (ohne Crägeriohn oder Postgebühr.) 2 Inseratempreis pro sechsspaltige Peiltzeile 28 Pla.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Etienne in Gestrich und Eltville. Sevuiprecher to. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 66

Dienstag, den 29. Mai 1917.

68. Jahrgang

Amtlicher Teil.

XVIII. Armeeforps. Frantfurt a M., 11. 5. 1917. Sielbertretenbes Generaltommanbo. ubt. 35, Tgb. Rr. 10307/3004

Betrifft: Ginfchrankung ber Bautatigkeit.

Berordnung.

Auf Grund bes § 96 bes Gesetes über ben Belagerungs-mfand vom 4. Juni 1851 in ber Fassung bes Reichsgenes vom 11. Dezember 1915 bestimme ich fur ben mir mterftellten Rorpebegirt und - im Ginvernehmen mit bem Conberneur -- auch fur ben Befehlebereich ber Geftung

1. Alle gur Beit im Gange befindlichen und in Bufunft eplanten Bauten (Reu-, Erweiterungs- und Umbauten) von bemeinben, Rirchengemeinden und Brivaten find von ben Banberen unverzüglich bei ber Rriegsamtftelle Frantfurt a. m bezw. im Regierungsbegirt Arneberg und im Dillfreis ber Rriegsamtnebenftelle Siegen, mittels eines porber bi biefen Stellen einzusorbernben Fragebogens anzumelben.

> a) ohne vorherige bei ber Rriegsamtstelle Frantfurt a. M. bezw. ber Kriegsamtnebenftelle Siegen zu beantragende Genehmigung Bauten ber porbezeichneten Urt gu beginnen;

b) berartige im Bange befinblichen Bauten fortguführen, nachbem bie Rriegeamtstelle Frantfurt a. Dt. begto bie Rriegsamtnebenftelle Giegen bie Fortführung unterfagt bat.

3. Buwiberhandlungen werden mit Gefängnis bis gu narm Jahr, beim Bortiegen milbernber Umftanbe mit Saft

der Gelbstrase bis zu 1500 Mt. bestraft. 4. Bon ber vorstehenden Berordnung werden biejenigen Bauten nicht betroffen, die in ber Bautenlifte bes Rriegsmites Techn. Stab I 1 vom 15. 4 1917 aufgeführt finb.

Der ftellv. Rommanbierenbe General: Riebel, Generalleutnant.

E 4719. Bebarftige Beamte i. R. und hinterbliebene bon ernten, insbesondere folche mit unberforgten Rindern, tonnen für Rriegebauer laufende Beihilfen erhalten, wenn fie burch bie wering nachweislich in eine Rotlage geraten. Dies ist auch in nöllen möglich, wo seste Kriegsbeihilfen insolge Zuruchesepung der Tod eines Beamten sortsallen. Betelligten wird empsohlen, dräge unter näherer Angabe der sie Größung maßgedenden erhaltnise an die für ihren Wohnort zuständige, der letten vorsetzen Behörde des Beamten entsprechende Behörde einzureichen.

Andesheim a. Rh, ben 25. Mai 1917. Der Ronigliche Landrat.

Betr. Ruckfande bei ber Gemeindekaffe.

Diejenigen herren Bürgermeister ber Land-imeinden, die mit der Erledigung meiner Bersägung vom Rärz die Ist (Rheing Anzeiger Ar. 33 und Aheing. Bürger-und Ar. 35), betressend Einreichung eines Berzeichnisses der chande bei der Gemeindekasse noch immer rückständig sind, und hermit nochmals an baldige Ersedigung erinnert.

Aubesheim a. Rh., ben 23 Mai 1917. Der Königliche Landrat als Borfibenber bes Kreisausschuffes.

Betr. Borläufigen Abichluß für 1916.

Tiejenigen Herren Bürgermeister ber Landgemeinden, die mit einreichung des vorläufigen Abschlusses (summarische Nachweisung) das Mechnungsjahr 1916 noch im Rückstande sind, werden hier-um baldige Einreichung ersucht.

Mabes heim a. Rh., ben 23 Mai 1917. Der Königliche Lanbrat, als Borfipenber bes Kreisansschuffes.

Mird's helfen?

In Italien seierten sie wieder einmal Freudenseste. Sie im es wahrhaftig notig, denn zwei Jahre sieht das nun im Krieg mit seinen ehemaligen Berdündeten, was dabei dis seht für die "heiligen Egoisten" andersichen Angedenkens herausschaute, waren Entimmen und Enttäuschungen, Jammer und Not. Bum den Male ließ Cadorna seht seine Divisionen gegen Italiansprant der Osterreicher anstürmen, und da es neinngen ist, an einer Stelle der wohl 40 Kilometer kampflinie um einen ganzen Kilometer porzu-Rampflinie um einen ganzen Kilometer vorzu-entlachte er in der Heimat einen Siegeslärm, als leine Bortruppen schon in Trieft eingezogen. Er Begeisterung noch burch eine besondere Butat au gebn englische Batterien des neuesten Modells an der Karsthochstäcke mitgewirft und zu den Erder mächtigen Artillerievorbereitung beigetragen,
er Marine sehr wirksame Hispe geleistet. Sie wären
italienische Front gekommen, um die brüderliche den Friegsjahren immerhin ein vielversprechender Urm Italienern wäre es swar sugestandenerungleich lieber gewesen, wenn französische Hilfsan den Isonso gesommen wären, statt Ranonen, aber in ber Rot muß man folieglich

mit allem vorlteb nehmen, was zu baben ift, und ba fie fich porläufig noch einreben laffen, daß ihre Seere wieder einmal einen großen Sieg bavongetragen hatten, fteht England in ber vollen Glorie bes treuen und felbftlofen England in der vollen Glorie des treuen und jelbstlosen Helfers vor aller Augen. General Haig wird zwar die zehn Batterien im Augenblick in der Gegend von Arras schwerzlich genug vermissen, dassir lät sich aber die Einheitlichkeit der Front in um so hellere Beleuchtung rücken, und das ist ein Borteil, der bei dem Tiesstand der Stimmung in gewissen kreistlichen Ländern dach auch nicht zu verzachten ist. Wir können uns dei der Bersicherung beruhigen, daß gerade das artilleristische Rüstzeug wierer Berbündeten am Isonzo aufs höchste gesteigert worden sei, und im übrigen ihrer ost bewährten Tapferkeit auch weiterhin das größte Bertrauen entgegendringen. Mögen sie einsiweilen größte Bertrauen entgegenbringen. Mogen fie einstweilen nur ungestört weiterjubeln in Italien!

Aber England weiß nicht mir zu geben; auch im Rehmen ist es groß — und flein, dantbar für jebe geringe Aben England weiß nicht nur zu geben; auch im Rehmen ist es groß — und klein, dankbar für jede geringe Gabe, die man ja auch in so ichweren Beiten nicht verachten foll. Es hat weit binten im fernen Diten einen Berbündeten, der seine Kriegsziele längst erreicht hat, ja mehr als das, der seine ganze macht-politische und wirtschaftliche Aukunft in rosigstem Lichte zu sehen berrechtigt ist. Mit mißtrauischem Neide wandern die Gedanken der Engländer nach Japan, dem Lande der aufgehenden Sonne, das von seinen Bündnisder aufgehenden Sonne, das von seinen Bündnisderpflichtungen einen so vortresslichen Gebrauch zu mochen verstanden hat, aber leider auch auf Kosten Englands und seines Handels. Doch vorläufig nuß man stillhalten und sich nichts merken lassen. Aur fragen darf man böchstens, mit der Miene-vollendeter Unschuld, wie die Einheitlichseit der Front, bekanntlich das A und O der ganzen Ententepolitik, nach dieser Seite hin zum Ausbruck fomme. Und Lord Robert Eecil versteht zu antworten. Vor furzem habe die japanische Regierung mit Rücksicht auf die Lage zur See eine beträchtliche Anzahl leichter Schisse nach dem Mittelmeer enssahl zund im indischen Osean und im Süden des Stillen Meeres nehmen mehrere ichnelle Kreuzer der Japaner an der Beschünung der Schissahrt eil. Das ist alles, was der hohe Lord ansühren sunder aus die Dienste der Japaner für die Sache der Alliierten unsschiellen mochten, sügte er se Ldungsvoll binzu, man müßte auf dies Dienste der Japaner für die Sache der Alliierten uns om ehre Berbündeten und — gleichs für die Sache der Alliterten um so mehr Gewicht legen, weil fie ein Beweis für die Stimmung der Berbundeten und — gleichgeitig eine Andeutung feien für bie große Silfe, die man in Bufunft von ihnen erwarten fonne. Rann man wohl bescheibener und gläubiger sein, als dieser Lord Cecil? Gerabe im Mittelmeer beherrschen unsere Unterseeboote Gerade im Mittelmeer beherrichen unjere unterseeboble die Fahrstraßen, mit unerschütterlicher Aberlegenheit, wie die täglich länger werdenden Berlustlisten der West-mächte beweisen; und was die Zukunft bringen mag, dafür wird wohl heutzutage kein Engländer seine Hand ins Feuer legen wollen. Aber wie gesagt, einstweilen sind sie so heruntergekommen, daß selbst die einstweilen find fie fo beruntergekommen, daß felbft die kleinfte Gabe mit Dant entgegengenommen wird, auch

wenn sie an der allgemeinen Lag'e daheim und auf den Weltmeeren nicht das mindeste zu bestern vermag.

Doch da ist auch noch Brasilien, das sich jeht gleichfalls als im Krjegszustand mit Deutschland besindlich er-klärt hat. Bas erwartet man von diesem Land? Rur unsere moralische und wirtschaftliche Mitwirkung, erklärte der Minister des Auswärtigen im Kadinetisrat, mehr versongt Gerr Wissen nicht. langt herr Bilfon nicht. Alfo wieber eine Rleinigleit, im Bergleich zu bem Gefamteinfat, ber auf bem Spiele fieht, aber — bie Entente nimmt, was fie friegen fann. Und China! Dort bat ber amerikanische Drud wieder einmal sur Krifis getrieben, und es fieht gans fo aus, als follte bas allgemeine Schadeleinschlagen fich erneuern — bloß weil es dem famosen Friedenspräsidenten in Washington so in den Kram paßt. Aber es nütt nichts, wer dem Dollar einmal versallen ist, um dessen Körper- und Seelendeil ist es geschehen. Die Entente braucht jede Hilfe in Dit und West, du Wasser und zu Lande, und sie hat es längst verternt, in dieser Beziehung wählerisch zu sein. Mögen sie alle Minen springen lassen. Wir belsen und selbst — und wissen, daß- wir damit am besten sabren.

uns felbit - und miffen, daß wir bamit am beften fahren.

Der Weltkrieg.

Amtliche deutsche Heeresberichte. Deutscher Erfolg am Chemindes-Dames.

Babrend den englischen und frangofischen Angriffen, die die Gegner im Berfolg ihrer "Drudossensten eingernen, die die Gegner im Berfolg ihrer "Drudossensive" unternehmen, keinerlei Erfolg mehr beschieden ist, werden die deutschen Gegenangrisse immer gewaltiger und dringen den Fennden immer größeren Schaden. So büsten die Fransosen am Chemin-des-Dames nicht nur mehrere Hundert Wesenstelle Gefangene ein, fie mußten unseren waderen Sturmtruppen auch 15 Maschinengewehre und viel Gerat überlassen. Die englische Rufte wurde erfolgreich von einem unserer Luftgeschwader beimgefucht. Der Feind verlor 21 Fluggenge.

Großes Sanptquartier, 26. Dat. Wefflicher Rriegeschaublag.

Seeresgruppe Aronpring Rupprecht. Die Kämpfe bei Loas endeten mit völligem Burüdwerien des Gegners aus unseren Gräben: Gefangene mit Maschinengewehren wurden einbehalten. Das Artillerieseuer war wie in den Bortagen auf beiben Scarpe-Ufern lebhaft.

hes-Dames murbe füblich von Bargny mit geringem eigenen Berluft ein Angriff burchgeführt, ber unfere Stellungen erheblich verbesserte. In traftvollem Anlauf iberranuten die aus Schlesiern, Medlenburgern, Schleswig-Holsteinern und Hanseiten bestehenden Sturmtruppen den Gegner, machten 14 Offiziere, 530 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 15 Maschinengewehre und viel Gerät. In und erbeuteten 15 Maschinengewehre und viel Gerät. In den gewonnenen Linien wurde ein französischer Gegenangriss glatt abgewiesen. — Im Westteil der Champagne brachen nach bestiger Artisleriewirkung, die sich nachmittags zum Ardennelseuer steigerte, starke Angrisse gegen unsere Höhenstellungen südlich und südöstlich von Nauron in 4 Kilometer Breite vor. Im Nachsamps wurden die Franzosien geworsen, durch Gegenstoß Eindruchstellen gesäubert. Rach dem Miglingen des ersten Anstruckselben gesäubert. Sawie weitere Angrisse an, die gleichfalls scheiterken.

heeresgruppe herzog Albrecht. Richts Renes.

Muf erfolgreicher Streife bewart eins unferer Luft. Beichwaber an ber Subfufte Englands Dover und Folfeftone mit Bomben. - Much über bem Festland seigten Fernflüge gute Ergebniffe. - In sahlreichen Luftfampfen buften bie Feinde geftern 20 Fluggeuge, ein weiteres burch Albwehrfener ein. — Leutnant Allmenröber ichof feinen 19. und 20. Gegner ab.

Öftlicher Kriegeschauplag.

Bwischen Duna und Berefina sowie von der Bahn Bloczow Tarnopol bis ins Karpathen-Botland und im Grenzgebirge der Moldan war bei guter Sicht die Feuertätigfeit lebhafter als fonft.

Macedonifche Front. Reine mefentlichen Ereigniffe. Der Erfte Generalquartiermeifter Ludendorff.

Künf französische Anstürme geldeitert.

15 Flugzeuge abgeschoffen.

Großes Sauptquartier, 20. Mai.

Weftlicher Rriegsichauplak.

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht. 3m Buticharte-Bogen und auf beiben Ufern ber Scarpe nahm bie Fenertatigfeit wieder größeren Umfang an. Debr-

fach wurden englische Erfundungevorftoffe abgewiesen. Gubweitlich von Acheville und norblich von Mondy wurden Bereitstellungen feinblicher Sturmtruppen unter Birfungefeuer genommen. heeresgruppe Deuifcher Kronpring.

Bergeblich versuchten abende bie Frangofen in viermaligem Angriff uns bie on ben Steinbruchen fublich von Bargny gewonnenen Stellungen wieber gu entreißen. Much ein nach Einbruch ber Duntelheit vorbrechenber fünfter Unfturnt icheiterte verluftreich.

Gin nachts bei Baugaillon nach ftartem Teuerüberfall einsegender Borftog blieb für ben Geind ohne jeben Erfolg. In ber Champagne war weftlich ber Suippes ber Arllerietampf lebhaft.

heeresgruppe herzog Albrecht. Richts Befentliches.

Um 26. Mai find 15 feinbliche Flieger abgeschoffen worben. Leutnant Bog blieb über ben 30. Gegner Sieger

Muf bem

Deftlichen Striegsichauplat

und an ber

Macedonifden Front bei wechselnber Feuertätigfeit in einzelnen Abichnitten feine größeren Rampfhanblungen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Ein Erfolg in der Champagne.

Großes Sauptquartier, 28. Mai.

Weftlicher Ariegsfchauplat.

heeresgruppe Kronpring Rupprecht. Swiften Dern und Armentieres, bei hulluch und beiberfeits ber Scarpe entwidelten fich bei guter Sicht heftige

Artilleriefampfe. Um Mitternacht wurden mehrere englische Rompanien westlich von Bytichaete burch Gegenstoß zurud. geworfen. - Swifchen Cherify und Bullecourt fpielten fich auf beiben Ufern bes Senfee-Baches bis in die Racht binein heftige Rampfe ab. Oft wieberholte Angriffe ber Englander find bort an ber Babigfeit unferer Truppen blutig gefcheitert. heeresgruppe Deutscher Rronpring.

In ber Champagne nahmen württembergifche und thuringifche Regimenter und Teile eines Sturmbataillons in

frischem Draufgeben mehrere frangofische Grabenlinien am Boehl-Berg und Reil-Berg füblich von Moronvilliers. Birtsame Borbereitung und zusammengesaste Artilleriewirkung Sahnten ber Insanterie ben Weg zum Erfolge, der gegen mehrere starte Gegenangriffe behauptet wurde. Der Feind ersitt schwere Berlufte. Ueber 250 Franzosen wurden gefangen, einige Mafdinengewehre erbeutet. - Gablich von Rauron fauberten Stoftruppe ein aus ben Rampfen am 25. Dai in unferer Stellung bisher verbliebenes Frangofenneft.

Seeresgruppe Sergog Albrecht.

Richts Reues. Unfere Flieger ichoffen 12 feinbliche Flugzeuge und 2 Feffelballone ab.

Auf bem

Deftlichen Kriegsichauplag

und an ber

Macedonifchen Front

ift die Lage unverändert. Der Erfte Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

Kanadisch-auftralische Greuel.

Es wird gemeldet, daß besonders auftralische und kanadische Aruppen erbarmungsloß deutsche Gefangene niedermachen. Bon seiten der englischen Oberkeitung wird hiergegen nicht nur nicht eingeschritten, sondern diese Unhiergegen nicht nur nicht eingeschriften, sondern diese Unmenschlichseit durch entsprechende Propaganda noch gefördert. Besonders wird die maßlose Rachiucht der Offiziere hervorgehoden, die die Behandlung der Gefangenen vollkommen der Billkür ihrer Mannschaften überlassen. Bezeichnend für die Ansicht der Engländer, daß das Leben von Kriegsgesangenen völlig der Billkür des Bezwingers preisgegeben ist, ist das Berhalten eines Engländers, der am 8. Mai an der Arrassront gesangen wurde. Er dat darum, daß seine Brieftasche seinem Bruder und sein Geld dem Roten Kreuz überwiesen werden möchten. Kur sein Taschentuch wollte er behalten, um sich damit die Augen dei der bevorstehenden Erschießung ver-binden zu können. Was für Greuelgeschichten mögen dem armen Teusel von der Gesangenendehandlung der Deutschen erzählt worden sein! ergablt morben fein!

Miglungene Rechtfertigungeberfuche.

Trop aller Ableugnungsverfuche ber frangofifden Regierung haben bie frangofischen Unweisungen an die Rriegs. gefangenen in Deutschland, durch in Lebensmittelpaketen übersandte Bazillen Seuchen zu entfesseln, Explosionen und Brände herbeizuführen, auch bei den Reutralen Empörung gegen diese Methode eines zivilisterten Staates hervorgerusen. Um hiervon abzulenken, grädt der Lnoner Junkspruch vom 25. Mai 10 Uhr vormittags wieder einmal die deutschen Berstörungen im geräumten Gebiet aus. Ihre militärische Notwendigkeit ist mehr als einmal derreindet neut veutreler Seite, wie auch von dem kannstenden grunbet, von neutraler Seite, wie auch von bem fampfenben englisch-frangofischen Seere anerkannt. Es erübrigt fich daher, diese mehrfach widerlegte Greuelmeldung nochmals zu dementieren, zumal diese sich periodisch wiederholenden Meldungen aus der bekannten Barifer Greuelfabrik stammen, über bie fich felbft frangoftiche Blatter entruftet haben.

Der Krieg zur See.

Luftkämpfe an der flanderifden Bülte.

Til Berlin, 28. Mai. Amtlich. 1. Am 25. Mai wurden an der flanderischen Rufte zwei feindliche Flugzeuge durch Marineflugzeuge jum Abfturg gebracht. Am Morgen bes 26. Rai trafen brei unferer flauberifchen Seetampfflugzeuge por ber frangofifchen Rufte auf ein Gefchmaber bon frangöfischen Flugbooten und schoffen alle vier in wenigen Minute ab. Bon beren Bejagung tonnten vier Difigiere und zwei Unteroffiziere geborgen werden; bie übrigen In-faffen find ertrunten Obwohl unfere bei ber Bergung be-Schäftigten Torpeboboote burch feinbliche Geeftreitfrafte geftort wurden, tonnte ein frangoffiches Hugboot unbeschäbigt eingebracht werben. Die übrigen brei find vollftanbig gerftort Reines unferer Torpeboboote ift beichabigt worben. 2. Gines unferer U. Boote hat am 25. Mai in ben Soofben 8 englische Bafferflugzeug 9096 abgeschoffen und zwei Infaffen als Befangene eingebrcht

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Weitere 70 000 Tonnen!

Ein englischer Silfskreuger und ein englischer Transportbampfer verfenkt.

Ill Berlin, 26. Mai. Amtlich. Durch die Tätigkeit unferer Il-Boote find auf ben nörblichen Kriegsichauplagen weitere 70 000 Bruttoregiftertonnen verfentt worben.

1. Unter ben verfentten Dampfern befand fich ber bewaffnete englische Transportbampfer "Farlen". Unter ben Labungen ber bereits verfentten Sabrzeugen befanben fich Rohlen, hanptfächlich Rahrungemittel und Farbhofg.

2. Am 25. Mai hat eines unferer Unterfeeboote im Atlantischen Ocean ben 6300 Tonnen großen englischen Silfs-

treuger "Silarn" verfentt.

3. Die ruffifche Flugftation Lebara wurde am 24. Mat, früh morgens, ausgiebig mit Bomben belegt. Die ftart feuernden feindlichen Abwehrbatterien wurden burch Bombenabwurf gum Schweigen gebracht.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Phantafie und Birflichfeit.

Rach Berichten hollanbifder Blatter waren bei Blonbs Register (London) bis sum 22. Mai 249 verfentte Schiffe gemelbet. Bis su bemfelben Tage bes Monats April waren nur 210 Schiffe als verloren gemelbet.

Dieje aus einwanbfreier Quelle ftammende Berechnung steht in merkwürdigem Gegensatz zu der Behauptung des englischen Ministerpräsidenten Llond George in seiner letten Unterhausrede, wonach die Bekämpsung der U-Boote immer wirksamer werde, so daß die Nation sich zu der raschen und beträcklichen Besserung der Lage beglückwünschen könne. Der Minister fügte tropbem bingu - benn er ift ein por-fichtiger Mann - bas englische Bolf muffe noch sparfamer fein und jedermann muffe feine Bflicht tun; dann werde Deutschlands U-Bootkrieg keinen Erfolg haben. Lopd George wußte offenbar, was es mit der "Besserung" der Lage auf fich habe.

Kleine Kriegspoft. Wien, 26. Mai. Ritter Robn v. Dermannftabten ift gum Stellvertreter bes Kriegsminifters ernannt worben."

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Für den am 5. Juli wieder zusammentrefenden Reichstag hatte man nur eine kurze Tagung von drei dis vier Situngen in Aussicht gestellt, dann sollte das Reichsparlament wieder dis zum Derbst in Ferien geben. Da sich die vorliegenden Arbeiten aber wahrscheinlich nicht in so kurzer Zeit erledigen lassen werden, nimmt man jeht an, daß der Reichstag etwa zwei Wochen zusammenbleiben wird, da der Hauptaussichus außer der neuen Kreditvorlage auch seine sonstigen disherigen Arbeiten dem Plenum unterbreiten will. unterbreiten will.

+ Die Anmelbung von Forderungen, die vor dem Kriegsausbruch entstanden sind, muß nach einer wieder-holten Bekanntmachung des Bräsidenten der Reichs-entschädigungskommission bis zum 31. Mai 1917 bewirft werden. Eine Berlängerung dieser Frist ist aus zwingenden Gründen ausgeschlossen. Eine spätere Anmeldung wird nur noch ausnahmsweise zugelassen werden, wenn der Gläubiger nachweist, daß er ohne sein Berschulden an der rechtzeitigen Anmeldung verhindert gewesen ist. In allen Fällen werden aber solche ausnahmsweise zugelassenen verspäteten Anmeldungen unahwendbare Nachteile gegenüber den rechtzeitig angeweldeten erleiden. über ben rechtzeitig angemelbeten erleiben.

+ Auf ber im Juni in Stodholm aufammentretenben internationalen Gewertichaftstonferens foll über ein fosialpolitisches Friedensprogramm beraten werden, bas der Berbefferung ber Lage ber Arbeiter aller Länder bei ben Friedensverhandlungen dienen foll. Der Borftand bes Internationalen Gewerfichaftsbundes hat das Bro-gramm veröffentlicht. Es ift von dem deutschen Gewertschaftsführer Legien entworfen und verlangt: Freizügigfeit, schrankenloses Koalitionsrecht, Ausbau der sozialen Bersicherung, internationalem Festlegung einerhöchtens zehnstündigen Arbeitszeit, Anwendung aller Arbeiterschubgesetz auf die Heinbartie, Berbot der Erwerbstätigkeit für Kinder unter 15 Jahren, internationale Begrenzung ber Arbeits-zeit für Arbeiterinnen und internationale Festlegung der Mutterschutzgesetzgebung, Regelung des Arbeiterschutzes und Einrichtung eines internationalen Arbeitsamtes zu seiner Durchsiberung und Arbeitschutzes feiner Durchführung und Forberung.

*Die Entscheibung über die Löfung der polnischen Frage dürste in wenigen Tagen zu erwarten sein. Der vorläusige polnische Staatsrat hatte sich nämlich an die Offuvationsbehörde mit dem Ersuchen gewandt, aus der schwierigen Lage einen Ausweg zu schassen, die entstanden ist, weil der Staatsrat nicht das Bertrauen des polnischen Bolkes gewonnen habe, dessen Ungeduld zudem kändig wachse. Die Antwort der Regierungen beider Wittelmächte ist umgebend erfolgt. Der österreichische Regierungskommissar Freiherr v. Konopsa verlas eine Erstärung, die besagt, das zwischen beiden Regierungen Berhandlungen stattgesunden hätten, weshald der beutsche Reichskanzler auch in Wien geweilt habe. Eine endgültige Antwort könne noch nicht erfolgen, doch könne die Entscheidung nur eine Frage weniger Lage sein. In einer demmächt einzuberusenden Bollstung des Staatsrates soll die Antwort erteilt werden. Die Regierungen hossen, das der Staatsrat mit Rücksicht ausschalten werde. — Die letztere Bemerkung läht darauf schließen, das der Staatsrat seinen Rücktritt in Aussicht gestellt hatte. * Die Entideibung über bie Löfung ber polnifden

Ofterreich-Ungarn.

* Das Besehlsichreiben Kaiser Karls betreffend die Entlassung der beiden ältesten Jahrgänge des Landsstrums wird in der gesamten Offentlichteit mit vollster Befriedigung und lebbastester Dankbarkeit für den Monarchen begrüßt. Die Blätter legen die weittragende so wohl militärische wie auch vollswirtschaftliche Bedeutung der Wassedweg der die einerseits von der militärischen ber Maßnahme dar, die einerseits von der militärischen Kraft der Monarchie Zeugnis ablege, anderseits einen Ausblid auf die Steigerung der Broduktionskraft im Hinterlande in allen Bweigen der Industrie und Landwirtschaft eröffne, woraus gewiß auch eine Erleichterung der Lebenshaltung der breiten Bolksmassen zu erhossen seit.

Rußland. * Dem vor einiger Beit verbreiteten Gerücht, bas fich Ruftland in ber Gewalt Englands und Japans bei finde, war von allen Beteiligten mit Leibenschaft wibers fprochen worben. Jest aber bestätigt es fich, wie aus einwandfreier schwedischer Quelle berichtet wird. Danach bat Japan Charbin, Bladiwostof und die Bahn nach Charbin mit 17 Divisionenbeletzt, um die "Ordnung aufrechtzuerhalten", während aus demielben Grunde die Engländer auber Archangelst auch Alexandrowist (an der Murmanküse) in Händen haben. Auch die englischen Bläne aus Estland und Livland sind nicht aufgegeben. Das tollste aber ist, das englische Kontrollbehörden die Bässe für Auslandsreisen kontrollbehörden die Bässe für Auslandsreisen bewilkigen. bewilligen. Unter diesen Umständen ift es begreiflich, wenn die Stimmung unter den Soldaten und in der Bevölferung immer gereigter wird. Um die Difsiplin im Beere wiederherzustellen, bat ber neue Kriegsminifter neue besonders ftrenge Boridriften, die aber die Todesftrafe ausichließen, erlassen. Inswischen gart es im Innern weiter. Die Bauern sind unruhig, weil sie noch nicht in den Besit des versprochenen Landes gekommen sind, hier und da hat auch die monarchische Gegenströmung Boden gewonnen, furs niemand vermag voraussufagen, welchen Berlauf bie ruffifche Rrife nehmen wirb.

Belgien.

× Gine Ariegetontribution von monatlich 60 Mil-* Eine Kriegskontribution von monatlich 60 Weitlionen Frank ist durch Berordnung des Generalgouverneurs unter Ausbebung des Besehls vom 20. Rovember
1916 in Gemäßheit des Artifels 49 des Hanger Albkommens betreffend die Gesebe und Gebräuche des Landkrieges der belgischen Bevölkerung dis auf weiteres als
Beitrag zu den Rosten der Bedürfnisse der Heeresverwaltung des besehten Gebietes auserlegt worden. Die
Beschaffung der Beträge dat durch die Provinzen Belgiens
im Wege der Anleihe zu gescheben.

Italien. * Rach ben Berichten englischer Blätter sind Italiens Kohlenvorräte erschöpft. Um den Kohlenverbrauch einsuichränken, hat die italienische Regierung weitgehende Mahregeln ergrissen, so s. B. ist der Bersonens und Güterverkehr nabesu vollkommen eingestellt. In England berichtet man über diese Zuftände ohne sonderliche Erregung, da man offenbar mit Italien sehr unsufrieden ist: es schickt feine Truppen on die Restfrant es konn die Race von feine Truppen an die Westfront, es kann die Lage von Saloniki nicht wenden und es unterstützt nicht den Gedanken der schleunigen Absetzung des Königs von Griechensland. — So sängt Italien an, die englische Dankbarkeit au fpuren.

Großbritannien. * Ein Antrag auf Abschaffung bes Königtums ift im Londoner Unterhaus eingebracht worden. Das Unter-hausmittalied Dr. Lunch begründete ibn folgendermaßen:

In Anbetracht der Tatjache, daß dynastische Einflüsse ein Kriegsursochen sind und verschiedene Zwischenfandes Konslistes gezeigt haben, daß diese Einflüsse demokratische Ivole und die Sicherheit der Berbinden gefährbeten, ist die Zeit gekommen, den Weg sür ein Berfassung vorzubereiten, die das Könichen sowie die erblichen und gesehlichen Borrechte jedweder und abschaft.

Lord George über ben TauchbootsRrieg.

Ell Umfterbam, 26. Dai. (B.3) Minifterprafibent 20 George hielt im englischen Unterhause eine Rebe, in er unter anberem über ben U-Bootfrieg fagte: Große De barteit ichulben wir bem großen ameritanifchen Botte bie tatfraftige Unterftubung bie es uns geleiftet bat. burch ift es und leichter geworben, Abmachungen über Schut unferer Sanbelsflotte gu treffen ale bieber. In Ben auf bie U.Bootgefahr zeigt ber Monat Mai nicht nur ein betrachtliche Befferung gegenüber bem April, fonbern übertreffe fogar alle Erwartungen ber Abmiralität. G auch eine entichiebene Befferung in ber Ernahrung auf Gra ber Berminberung ber II-Bootschaben eingetreten. Die Bootgefahr ift nicht berart, bag fie une Angft verurfat. tann, bag ber Rrieg burch bieje für uns verloren mie 3ch febe heute, bag bie Deutschen fich fur ihre Erfolge hame fachlich auf ben U. Bootfrieg verlaffen. Es wird ihnen of eine Enttaufchung beschieben fein. Dies erflare ich in voll-Ertenntnis meiner Berantwortlichfeit und im Ramen Regierung.

Amerika.

* Die Verschuldung der Entente bei den Vereinigten Staaten wächst in ungeheurem Maße. Rachdem seht den Engländern erneut 300 Millionen und den Italienen 100 Millionen gewährt worden sind, gestalten sich bestemmen im einzelnen wie folgt: England schuldet den Bereinigten Staaten 1600 Millionen Dollar, Italien 320 Millionen, Rusland 125 Willionen, Frankreich 650 Millionen. Die Gesamtschuld der Berbündeten beläuft sied demnach seit August 1914 auf über 13 Williarden Frank

Dienen lerne beizeiten das Weib ... Bon Dr. Rathe Ralistn.

Bon Dr. Katibe Kalisky.

Nis Goeibe der Dorothea die Worte: "Dienen lerze beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung" in den Windelige, da umfaßte er damit das Liel der damidiger Mädchenerziehung. Da sich der Aufgabenkreis der Fim in der Goetheschen und nachgoetheschen Zeit im Sans wit in der Familie erschäpfte, galt es, das Mädchen beizeiter auf seine künftige Bestimmung vorzubereiten, es zur Unter ordnung und häuslicher Pflichterfüllung zu erziehen. Erst die wirtschaftliche Entwicklung und der Einstal neuer Gedankenrichtungen, die die Stellung der Frau im Sans änderten, stellten die Mädchen erziehung vor völlig neue Aufgaben. Die Berengung de hauswirtschaftlichen Betätigungsseldes, die Abertragun vieler Pflichten von der Familie auf den Staat und de Gemeinde, die Mitarbeit der Frau im Rahmen der Wirdisch des Bolfes, erzeugten Fragen, die der Erziehun neue Richtungen gaben. Es genügte nicht mehr, die Mädchen zum Dienst in der Familie vorzubereiten, wollt man, daß sie im Leben ihre Stellung ausfüllten. Es genügte nicht mehr, das die neuen Aufgaben der Gemeinde von Wännern durchgeführt wurden; sollten sie Fürsongarbeit und Wohlsahrisarbeit leisten, so bedurken sie der weiblichen Elemenies und des mütterlichen Einstinfes. Scheindar unvermittelt, tatsächlich aber bedingt und des weiblichen Dienstigden Vurden vurde so die Korderun des weiblichen Dienstigdens unverdes laut.

Scheinder unvermittelt, tatiächlich aber bedingt und begründet durch diese Entwissung wurde so die Forderundes verühlichen Dienstiahres laut.

Der Gedanke selbst war nicht neu. Er entstammt der französischen Mevolution, wo die Fürstin Chiman in April 1794 in einer Eingabe an die Behörde verlangt daß die Frauen wie die Männer von dem Vaterland im öffentlichen Dienst herangezogen würden. An der Spieder Bertreter dieser Forderung um die Wende des 20. In der Bertreter dieser Forderung um die Wende Wänner wie Generalarzt Körting, Generalseldmarschall von der Golumb Geheimer Medizinalrat Vossessall von der Golumb Geheimer Dienstigkicht auf die Ausbildung der den Geheimer Generaließen der eine Swangspflicht ähnlich der mit für ihre Dienstipflicht, der sich seine Frau entziehen den und begründet diese Anschung mit der Furcht dem Maugel an weiblichen Alse viele wird Küchner dem Mangel an weiblichem Pflegeversonal. Einführung der Dienstpflicht wird also nicht mit Ruch auf die Erhöhung der weiblichen Leistungssähigkeit, n etwa aus Motiven heraus gefordert, die die Ertücktis Bflegeperfonal. ber Frau sum Siel haben, verlangt wird vielmehr b Ummalgung, weil ber Staat biefe geschulten weibli Hilfskräfte gebrauchen könnte, also mit Rückicht auf fiaatliche Interesse. Das ist das Wesentliche in die Vorjehlägen, denn jede Forderung, die an den Staat starte Opser stellt, wie das weibliche Dienstjahr, die üb dies den alten Anschauungen so völlig entgegen ist weibliche kom ihre Moodtlichten in vollig entgegen ist weiblichten der Anschauungen so vollig entgegen ist weiblichten der Anschauungen so vollig entgegen ist weiblichten der Anschauften der Ansch diese, kann ihre Berechtigung nur erweisen, wenn fie meinseitig im Interesse der Frau liegt, sondern menn eine Lücke im Staatsganzen auszufüllen geeignet ist. Bon diesen Gesichtspunkten aus haben andere Begin

bungen, die für das weibliche Dienitjahr gegeben icheinbar weniger Berechtigung für sich, da sie es alle vom Standpunkt der Frauen und ihrer Schulung verlangen. Bald ist der Forderung der Gedanke augregegt, daß für die weibliche Bolksschulzugend gründe Kenntnisse in hauswirtschaftlicher Beziehung dringend nach bei der Gedanke und bei der Gedankte der Ged wendig sind, wenn sie für einen späteren Hausfrauendsfähig sein sollen, bald wird die Anschauung vertreten, die arbeitslose und inhaltslose Leit, die leider noch im viele Töchter besserer Stände nach dem Berlassen Schule durchmachen, eine Berschwendung von Krast deren Benutung zur Förderung des Staatswohles wied. Die letzte Anschauung, gestützt überdies auf den

sei. Die lette Anschauung, gestützt überdies auf den darf an tüchtig geschulten weiblichen Silfskräften six soziale Arbeit, hat insbesondere die Durchführung weiblichen Dienstjahres, das teils als Pflichtjahr, tells seiwilliges Jahr gedacht war, sum Viel gehabt. Niesaber soll das Dienstjahr eine Berufsvorbereitung sein. Berschieden wie der Gedanke, der zu dem Berlander Dienstyflicht geführt hat, sind die Borschläge, die seine Durchführung gemacht wurden. Während die Richtung den Zwang zur Ablegung der Dienstyssicht langt und mur eine Ausbildung in der Kransenpflest nötig hält, sieht die andere das Ideal in dem Belandsgelicht Frauenschulen oder wirtschaftlichen Frauenschulen fozialen Frauenichulen ober wirtichaftlichen Frauenichulen follen besondere hauswit liche Kenntniffe nicht etwa in der Schule oder Bill bilbungsichule, fondern unter Bedingungen ver werben, die eine burchgreifende Schulung gewährle

Ehe man sich über die Lösung geeinigt hatte, Krieg dieser Frage neues Leben gebracht. Er hat t lich die Bedeutung der Fran im Wirlichaftsleben a

langemacht, die ihre Stellung im Haushalt bisher fanilich für das Bollswohl angesehen haben. Bir an die völlige Berständnislosigkeit zu denken, abe bie Hausfrauen den Forderungen unserer acgenüberstanden, an das unfinnige Berhalten und der Bergeudung der Lebensmittel, an ind der Bergenomig der Lebendarik, fie au rigleit, um nicht zu sagen Unmöglichkeit, fie au Birtschaftsführung zu veranlassen, trabbem Birtschaftwurde, was für das Baterland auf dem Spiele grauchen anderseits nur das Saferiand auf dem Spiele brauchen anderseits nur daran zu denken, daß diese de Männer auf das Schlachtseld rief, an die tosialer Hinsicht Ansorderungen gestellt hat, in löstaler Sinhat Anforderungen gestellt hat, bele von ihnen nicht gewachsen waren und nicht ar sein konnten. Es sehlte vielsach nicht an gutem auch nicht an der Silfsbereitschaft. Aber die von ihnen sind nicht zu strenger Pflichterfüllung wenn es gilt, die Kräfte zum Ruben der Alleit einzuseben ohne Rücksicht auf das periönliche meit einzulegen dine kuditalt auf das persentiche en, sie sind nicht au Unterordnung und an Disziplin nt. Sie haben auch weltfremd ohne Kenntnis der Werbaltnisse, der wirtschaftlichen Zustände geleht nd daher nicht imstande, sich plödelich von ihren An-nen soszulagen. Diese Ersahrungen hat der Krieg desenkiet, sie beruhen jedoch auf Ursachen, die ness neu sind und die auch nach den Kriegsmonaten der veridiwinden werden.

Moß der Lösung bedürsen, wenn wir erst wieder Siden Beiten leben. Die Bedeutung hauswirtsder Tücktigkeit der Frau vom Standpunkt der mabrung und des Bolkswohls, die Leistungen der and fogialem Webiet, das find Biele, die nicht mehr bam Standpunft ber Schulung ber Frau angeseben tonnen. Der Erzieher Arieg hat uns gelehrt, daß rem wirtichafilichen und sozialen Leben die Frau is aut Bflichten hat wie der Mann. Ift die mili-Borbereifung nur für den Krieg gedacht, so ist die estliche und soziale Schulung der Frau notwendig Frieden, aur Förderung des Bolles und aur hörung der Wohlfahrtspflege. Deute, wie in der den Beit wird man daher die Erziehung aum m für das Mädchen verlangen müssen, nur das der in des "Dienenss" ein weiterer geworden ist. Er en Sinn, daß das Leben sei "ein ewiges Geben und men oder ein Heben und Tragen, Bereiten und fin für andere".

Mie steht's mit dem Bier?

Die Bolung nach ber Regel vom golbenen Mittelweg.

Die Bierfrage wird zurzeit vom Publikum eifrig gen. Das Vier ist dinner geworden, in manchen mögsten ist zuweilen überhaupt keins mehr zu haben. Birtsbausbesitzer, insonderheit die Stammtischgäste umvirch geworden über die geringe Güte des Vieres. Nich befürchten sie, der Stoff würde wohl bald ausund besurchten sie, der Stoff würde wohl dalb aussem und ihr geliebter Stammfisch würde dann in die fürzen, was für sie eine ganz besonders unangenehme vomirfung wäre. Die Abstinenten auf der anderen is denken Gott sei Dank, wenn nur der Biergenuß sie einmal eingestellt würde. Jeht im Kriege wäre Vier ein Luxus, den man um jeden Preis vermeiden Die Gerste würde viel besier als Grieß und wen dem Bolke vorgesetzt, als wie daß sie als Bier bie Burgel gejagt murbe.

Das Kriegsernährungsamt hat geglaubt, einen tileren Weg geben su muffen. Man kann ein ganzes A nicht zur völligen Enthaltsankeit erziehen wollen, owenig kann man aber auf diejenigen Rüdficht m, benen das Bier als einer der edelsten und wertmm, benen das Bier als einer der edeltien und werten Genüsse erscheint. Im Kontingentsjahr wurden den werten 25 % ihreß Friedensbedarfs an Gerste sugezie ind aber nur 12 % geliefert worden. Das ist zewiß außerordentlich bescheiden. Denn das das ist ein Bier bekommt, damit werden wohl die meisten die einverstanden sein; denn die Leistungen an der sind so aufreibend und der Ausenhalt in den kangräben ist vielsach so einförmig, daß man unseren gen einen guten Schluck Bier ab und zu schon nachstann.

utbe man das Bier dem Bolfe völlig entzogen haben, me man an Gerfte ober Grute nur 8 Gramm pro und Kopf liefern können. Das ist sicher ungemein und würde als Buschuß zur Ernährung gar nicht ins Gewicht fallen, dem wir sind eben zum Glück to weit ausgedungert, daß es bei uns auf die acht m groß ankäme. Das Ausland würde wahrscheinpiel mehr an unfere Mushungerung glauben, wir den Biergenuß völlig eingestellt hatten. Außer-vore es boch volkswirtichaftlich verhängnisvoll, wenn mehr Gaftwirte ihren Erwerb und häufig auch ihr imögen hätten verlieren sollen, als das so ichon alcht. Ratürlich ist das Bier lange nicht mehr so gut im Frieden. Statt 10—12 % Stammwürze enthält wie wohl nur noch 3—4 %. Aber bafür sind wir sinnal im Krieg. Jedenfalls ist das Bier noch mit ganz gut trintbar. Mit anderen leicht bekömmm Getränken nimmt es das heutige Bier noch ganz mit. Satte man gute Erfatgetrante, so batte man mit Bolle wahrscheinlich auch ben Bergicht auf Bier ohne sugemutet. Im Krieg bat man mancherlet erfest, Das Bier ift ein Stellvertreter noch nicht entbedt

pangen fonnen wir ben Biertrinfern ben Troft bag wir mit bem Bier bis gur nachften Gerftenafter Bahricheinlichkeit nach siemlich burchhalten wenn es auch nicht gans leicht fallen wird. Rur ich die Wirtshausbesucher bafür auch baufbar erund bei Kriegsspenden und ahnlichen Beranftaltungen e offene Sand Beigen.

Rokale u. Vermischte Nachrichten.

Orficia, 29. Mai. (90 Jahre Rheindampfm bie Dampfichiffahrt auf bem Rheine als regelmäßiger betrieb eröffnet wurde Im Jahre 1827 wurde ber itr "Contorbia" als erstes Dampfichiss für die Strecke e-Roin in Betrieb geftellt. Das Schiff vertehrte über the bes letten Jahrhunderts auf genannter Linie lange andurch jedoch als einziger Dampfer. Heute befahren ebenszeiten über ein halbes hundert großer, modern Dampfer bie genannte Linie.

das dem Rheingan, 29. Mai. (Aufbewahrung von ber Spargel besitt ben größten Bohigeschmad, te innerhalb 24 Stunden nach bem Stechen genoffen Bei langerem Aufbewahren erleiben Gefchmad unb mejentliche Einbuffe. Um beften wird ber Spargel

fofort nach bem Stechen 30 Bentimeter tief in feuchte Erbe eingegraben, wo fleine Mengen bis gu 48 Stunden fich leiblich halten. Größere Mengen legt man in flares, faltes Baffer, bas täglich zweimal erneuert wirb. Ein Mus- laugen findet babei nicht ftatt, ber Spargel bleibt frifch und vollsaftig. Dem Lichte barf ber Spargel nicht ausgesett werben, fouft nimmt er eine rotliche Farbung an. Soll eine langere Aufbewahrung ftattfinben, fo muß er eingefocht

* Der Sonigmucher im Unjug. Gegenwartig bereifen bereits bie Bertreter bes Großbandeis bie Imtereien ber Bergftrage und bieten ben Bienenguchtern für ben Bentner honig neuer Ernte bis gu 400 Mt. Die Angebote fieben in traffeftem Biberipruch gu ben Breifen, Die biefer Tage ber Begirte-Bienenguchtverein Beinheim für ben Rfeinvertauf festfeste, namlich bochftens 3 Det für 1 Bfund. — 280 ift bie Behörde bie bem Sonigmucher wehrt?

* Bulba, 25. Mai. Gine arme Frau aus Fulba tam in ein Bauernhaus der Umgegend und nahm in einem unbeobachteten Augenblid gwei Laibe Brot mit. Der Landwirt bemertte balb den Berluft und eifte ber Diebin nach. Als er fie eingeholt hatte, nahm er ber Frau einen Laib ab, ben anderen aber - fchentte er ihr.

* Bwifchen Simmel und Erbe. Gine aufregenbe Szene ipielte fich geftern abend in Alt-Moabit bei Berlin ab. Gegen 1/,7 Uhr faben bie Bewohner bes Saufes Alt-Moabit 846 bas Sjahrige Gohnchen bes im Gelbe ftebenben penfionierten Schupmannes Graffert im 4. Stod auf bem Genfterbrett herumtlettern. Man versuchte burch gurufe bas Rind gur Rudtehr zu bewegen. Bahrend bie Feuerwehr gerufen wurde, trat bas Rind fehl, fturgte und blieb mit bem Rodchen am Blumengitter hangen. Gilig wurben Bettucher geholt, um bas Rind aufzufangen; boch zu ipat: es fiel berab und mußte mit ichweren Berlegungen nach bem Krantenhause Alt-Moabit gebracht werben.

* Regelung der Rohlenverforgung. Bie bas Reichsblatt bes babifchen Bauernvereins, beffen Schriftleiter bem Beirat bes Berliner Briegeamtes angehört, mitteilt, fteht eine Regelung der Rohlenverforgung und Rohleneinberfung für bas gefamte Deutsche Reich bevor. Das Blatt empfichlt größere Sparfamteit, betont aber, ein eigentlicher Mangel an Beigmaterial werbe teinesfalls eintreten.

O Deutsche Rriegerfrauen im Ansland. Mis Orte des Zusammentressens benrlaubter Militärpersonen mit ihren im Auslande lebenden Angehörigen auf deutschem Gebiet sind solgende Städte bestimmt: Für die Hinreise aus den nordischen Reichen (Dänemark, Schweden, Nor-wegen) Schleswig: aus Schweden und Norwegen außerwegen) Schleswig; aus Schweben und Norwegen außerdem Stralsund; aus der Schweiz Rastatt i. B.; aus Solland Münster und Düsseldorf. Der Kreisverein und Vropinztalverein vom Roten Kreuz in Schleswig, der Ortsverein vom Roten Kreuz in Münster und die Bentratsielle für treiwillige Liedeskätigkeit in Düsseldorf haben sich bereiterslärt, die zu Beurlaubenden und ihre Angehörigen kostensterei unterzubringen und zu verpstegen. Die Silfe der Bereine darf jedoch nur dei Bedürftigkeit und auf kurze Zeit in Anspruch genommen werden, da die Mittel beschränkt sind. Aus den Urlaubsgesuchen unz der Wohnter der Ebeschai im Auslande und der Wohnter Gramilie zusammentressen will, zu ersehen sein, ferner, ob die Hilfe der erwähnten Bereine in Auspruch genommen werden soll

Das Gestüfter von Euchaven. Ein Gestüster, das so laut ist, das man es überall hört, geht in Eurhaven um. Das Gewisper und Geraune beschäftigt sich mit drei Stadtgewaltigen, die beschuldigt werden, ihre amtliche Stellung zu Lebensmittelhamstereien misbraucht zu haben. Die verdächtigten Herren, Bürgermeister Bleiken, Ratmanm Bogt und Bürgervertreter Reinhard haben sich mun in die Offentlichkeit gestüchtet und folgende Kundgedung erlassen. Man flüstert einander in der Stadt, wie wir ersahren, hörbar zu, wir hätten fürzlich in der Umgegend je fünf Pund Butter gehamstert. Diese Erzählung ist aber zu unserem und unserer Familien lebhasten Bedauern nur ein Märchen. Wir bitten beshalb alle, die fünstig ähnliches Märchen. Bir bitten beshalb alle, die fünftig ähnliches non ums zu erzählen wissen, jedenialls dafür zu forgen, daß wir die beredeten Waren auch wirklich bekommen. Sonst würde die Eurhavener Bolfsseele ganz ohne Grund tunnötig Kräfte verschwenden. Hosenbers in dieser Zeit, nicht unnötig Kräfte verschwenden. Hosenberd in dieser Zeit, nicht unnötig kräfte verschwenden. Hosenberd in dieser Zeit, nicht unnötig kräfte verschwenden. Hosenberd in dieser Zeitelbt, das mit die Eurhavener Bolfsseele. Woraus man ersieht, das die der Lerren amer keine Rutter dafür ober Opmar bağ bie drei Berren swar feine Butter, bafür aber Sumor

O Answeise für Badereisen. Die Reisenden, die in bieiem Jahre die für den Baderverkehr freigegebenen Nord- und Oftseebader benuthen wollen, werden darauf ausmerksam gemacht, daß für die Badeorte sowie alle übrigen an der Nord- und Oftseekiste gelegenen Orte ein Ausweisswang besteht. Der Ausweis, ber von ber Boltzeibehorbe bes Wohn- ober bauernben Aufenthaltsories stempelfrei erteilt wird, muß mit einer Bersonal-beidreibung, eigenhandiger Unteridrift, einer Bhotographie des Inhabers aus neuester Beit, sowie mit einer antichen Bescheinigung darüber versehen sein, daß der Inhaber des Ausweises tatiächlich die durch die Photographie dargestellte Berson ist und die Unterschrift eigenhändig vollzogen hat. Die Inhaber haben die Lusweise stets bei sich zu sühren und auf Berlangen den zuständigen Beamten oder Willitärpersonen vorzuzzeigen.

Weg mit Reaumur! Leider ist es bis jest noch nicht gelungen, das große Bublifum von seiner Borliebe für Reaumur-Thermometer abzubringen. In der Wissenschaft, bei ben Behörden, in der Schule gilt nur noch der bundertteilige Celsins, aber die urteilslose Menge hängt immer noch an dem achtzigteiligen Reaumur. Das ist genau so, wie wenn man statt mit Mark und Ksemigen noch mit Gulden und Kreuzern rechnen wollte. Man hat sich im Kriege an so viel Neues gewöhnen müssen, daß es vielleicht seht auch gelingt, die Deutschen für eine einheitstick deutschaft genaus gelingt, die Deutschen für eine einheitstick deutschaft gelingt, die Deutschen für eine einheitstick liche Thermometerisala zu gewinnen. Wenn nicht anders, to sollten in dieser nicht ganz unwichtigen Frage die Bebörden ein Wachtwort sprechen. Es ist schon mancher Säugling durch Thermometer-Misverständnisse in Gefahr gebracht worben, weil ber Arst bie Babetemperatur nach Gelfius angab, bie am alten bangenbe Magb aber mit

o Aletterverbot in ber Cachfifden Schweig. Bie aus Dresben berichtet wird, ift die Ausübung des Aletter-iports an ben Felsen, die in den gum Begirt ber Amisbauptmannschaft Birna gehörigen Staatsforstrevieren liegen, für die Dauer des Krieges verboten worden.

O Schlecht verpackte Postsendungen. Die Berpackung ber Postsendungen, iusbesondere Waremproben, nach der Türkei läßt häufig recht viel zu wünschen übrig; die Sendungen gehen insolgebessen oft beschädigt am Be-stimmungsort in der Türkei ein. Das Publisum wird im

eigenen Interesse gut tun, möglichste Sorgfalt auf bauer-bafte Berpadung der Sendungen zu verwenden. Die Bost-anstalten find angewiesen, mangelhaft beschaffene Sendungen aurildauweifen.

O Cammlung der Erlebnisse der zurückgesehrten Anstanddeutschen. Das Deutsche Ausland-Museum in Stuttgart hat sich entichlossen, die Erlebnisse, die die deutschen des ihrer Rücksehr in die Deimat gehabt haben, sum Zwei fpäterer Bearbeitung zu sammeln und durch sie au seigen, was deutsche Auslandpioniere auch im Kriege ber Seinent genützt haben. Es wendet sich an alle Auslandbeutschen, an deren Angehörige und Bekannte mit der Bitte, eingehende Schilderungen mit genauen Angaben dem Deutschen Ausland-Museum Stuttgart, Abteilung 8, Königstraße 15, sukommen zu lassen. Auch die kleinste Wit-teilung ist willkommen.

o 5000 Mart für eine Zeitungenummer. Die ruffiichen Beitungen, die die erften Radrichten über ben Unisbruch der Revolution brachten, sind jeht sehr gesucht. Aurzlich bot ein Moskauer Fabrikbesiher für eine Rummer des "Ruftoje Slowo" vom 18. März nicht weniger als 2000 Rubel, also etwa 5000 Mark.

⊕ Die ichlechte ameritanische Ernte. Ein Stodholmer Blatt bezeichnet auf Grund ber amtlichen Berichte bes Landwirtschaftsbepartements in Baibington bie biesjährigen amerikanischen Ernteaussichten als die ichlechtesten der disherigen Kriegsiahre. Die Erntemenge, die im April noch mit 11,7 Millionen Tonnen veranichlagt worden war, wird am 1. Mai mur noch auf 10 Millionen be-

o Große, ansgedehnte Brauntoblevlager find in Befto Große, ausgedehnte Brauntsblager und in Wellpreußen und zwar in den Arrifen Graudenz, Briefen u. a.
erbohrt worden. Es soll sich um wertvolle Koble für Industrie- und Sausbrandzwese handeln. In den Gemarkungen Arnoldsdorf, Kehden und Massanken hat man
in Tiefen von 70 bis 90 Meter Brauntoblen in einer Mächtigleit von 4 bis 14 Meter angetrossen. Mehrere Gesellschaften haben bereits in den Gemarkungen Arnoldsdorf, Bergwalde, Briesen, Deutschwalde, Fronau, Rabenhorst usw. Felder erwarben. borft ufm. Felber erworben.

6 Reiche Stiftung. Der fürzlich in Sellerup bei Ropenhagen verftorbene Sausbefiber Ibfen bestimmte fein gesamtes Bermogen von 7-8 Millionen Rronen zu einem Bermachtnis, beffen Sinsen altersichwachen Dienstmadchen und Saushalterinnen, Brivatlehrerinnen und Kranten-pflegerinnen, die feinen Anspruch auf Bension haben, su-

Der Landwirtschaftsrat von Innsbrud beschloß, im hin-blid auf die außerordentliche Lebensmittelfnappheit von jeber Unregung sum Befuche bes Landes Abftand gu nehmen, wenn auch sugegeben werben muffe, bag ber Fremben-verkehr für Tirol große Bedeutung habe. Wer nach Tirol sur Erholung geben will, muß damit rechnen, daß er nicht ausreichend verpflegt wird. Die Lebensmittelknappheit durfte vor der neuen Ernte im Anfang August nicht behoben werben tonnen.

Sentsche Brivatjachten von England verkauft. Nach einer Londoner Meldung wurde die bekannte Kruppsche Jacht "Germania", die bei Ausbruch des Krieges als Gast des englischen königlichen Jachtklubs in Cowes lag, gleichwohl aber beschlagnahmt wurde, jedt versteigert und bei der Bersteigerung von dem norwegischen Kapitan Hannivig für 200 000 Mark erworden. Der Nor-weger kaufte außerdem die gleichfalls von den Engländern beschlagnahmte frühere deutsche Rennjacht "Baula 3".

Skohlegetvinnung auf Spithergen. Eine ichwedische Expedition für Kohlegewinnung auf Spithergen reift bemnächt von Stockholm ab. Im Sommer wird man auf Spithergen mit 150 Mann arbeiten; hundert sollen dann bort überwintern. Für dieses Jahr rechnet man mit einem Kohleertrag von 2000—3000 Tonnen, für die kommenden Jahre mit bedeutend höheren Erträgen.

o Mehrere Butterschwindler, die Bucher im großen betrieben, hat man in Berlin-Bantow entdedt. Ein Kauf-mann Schwanenweg, ber schon seit einiger Beit im Bermann Schwanenweg, der schon seit einiger Zeit im Ber-dachte stand, Butter aufzukausen und heimlich zu Phantasie-preisen zu verkausen, wurde sestgenommen. In der gleichen Angelegenheit sollte auch sein Schwiegersohn Bikorny ver-hastet werden; doch ergriff dieser die Flucht und konnte bisder noch nicht ergriffen werden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß die beiden Tausende von Zentnern Butter verschoden haben. Welchen Gewinn sie eingeheimst haben missen, geht daraus hervor, daß der stücktige Bikorny vor einigen Tagen seine bisherige Wohnung, eine schloß-versies Wille erwork die er gänzend ausstatten ließ. artige Billa erwarb, die er glangend ausstatten ließ

@ Fleifchnot und Sunde in England. Bie folimm es mit dem Fleischmangel steht, zeigt besser als alle Borte solgende Anzeige in der Londoner Times" vom 16. Mai: "Sundeliebhaber und Sundebesüber werden aufgesordert, morgen abend um 8 Uhr möglichst zahlreich in einer Bersammlung in der Queens Sall zu erscheinen, um gegen jedwede gesehlichen Mahnahmen energisch zu protestieren, da deren Birkung heute eine polipändige Bernichtung unserer Sunde bedeuten würde."

Bunte Zeitung.

Bunte Zeitung.

Dr. Samenhof und der Weltfriede. Als der fürzlich in Warichau im Alter von 57 Jahren verstorbene Ersinder der Welthilßsprache Esperanto Dr. med. A. Samenhof am 15. Dezemder 1909 seinen fünfzigsten Gedurtstag seierte, wurde ihm in dem Esperantoblatt "La Duonmonata" von einem seiner Jünger das Horossop gestellt. Diese Weissagung aus dem Stande der Gestirne dei der Gedurt Samenhofs ist — worauf jekt ein holländisches Blatt aufmerklam macht — dadurch bemerkt, daß in ihr der große Krieg, der gegenwärtig die Welt erschüttert, vorausgesagt wurde. Es dieß nämlich in den dem eigentlichen Horostop angesügten "Boraussagen" wie solgt: "Ersolg und Wertschädigung Samenhofs sallen vornehmlich in sein 31. und 41. Lebensjahr (d. i. 1890 und 1900). Gegenwirkung im 51. Lebensjahre (1910). In seinem 55. Lebensjahre (d. i. 1914) wird ein großes Weltereignis eintreten, das sich nach dret Jahren zum Guten wenden wird usw. Die Boraussage für 1914 ist, wie man sieht, eingetrossen. Dossentlich wird nun auch die Boraussage des Kriegsendes für 1917 Wahrheit. 1917 Bahrheit.

War die Versenkung des "Eussey" eine Ariegs, handlung? Ein interessanter Prozes kam vor der sechlien Kammer des Pariser Livilgerichts zur Berhandlung. Eine Frau Leduc, deren Mann als Opfer der Bersenkung des "Sussey" den Tod gesunden hat, sorderte von einer Berssicherungsgesellschaft 10 000 Frank. Leduc hatte sein Aeben zugunsten seiner Frau versichern lassen. Die Gesellschaft weigerte sich jedoch zu zahlen, indem sie sich auf einen bestimmten Baragraphen der Bolice, der sie bei einem durch den Krieg verursachten Todesfall von der Zahlungspstlicht entbindet, berief. Der Kuwalt der Wilme Leduc behauptete dagegen, daß die Bersenkung undewassellsche Schisse keine Kriegshandlung sei, sondern eine

durch die Kriegsgejese vervotene "unmenschliche Tat". Das Gericht stellte sich jedoch auf die Seite der Gesellsschaft und wies die Klage, unter einigen pobelhaften Ausfällen gegen Deutschland, ab, da "das Ereignis, in dessen Berlauf Leduc den Tod gefunden bat, direkt und aufs engite mit dem jesigen Kriege in Berbindung ftand". Die Gefellicaft habe beshalb ein Recht, fich auf ihre Rriegsflaufel au berufen.

Renigfeiten für bie Speifekarte. Felnichmeder werben nachstehenbe Stelle aus einem Auffat von Arthur Feldhaus, die vom — Berliner Boligeiprafibium mitgeteilt Feldhaus, die vom — Berliner Bolizeipräsidium mitgeteilt wird, mit großem Bergnügen leien: "Diejenigen, die es schon gegessen haben, werden wohl mit mir versichern, daß das Fleisch der jungen Saat-, Raben- und Nebelkrähen außerordentlich wohlschmedend ist. Sie erinnern, gedraten, an junge Tauben. Man darf aber eine Krähe nicht rupsen, sondern muß mit einem kleinen Wesser den Balg (Haut) abziehen. Unter der Haut ist meist sehr viel Fett abgelagert, besonders sind im Derbst die Krähen sehr sett. Es wäre geber gerade zur Jestzeit (Mai—Juni), wo die jungen Krähen slügge sind, sehr empsehlenswert, die jungen Saatkrähen, besonders in den Krähensolonien, wo sie zu Hausenden angetrossen, won den Hoorsten und Lausenden angetrossen werden, von den Hoorsten berunterzuschießen und den schädlichen Käuber und unwerschämten Körnersresser in die Bratpsamme wandern zu lassen. Ich senne gutstuierte Jäger und Hörsterssaulien, die den Dachs gewässert sehr gern essen, und bei denen die Jungkrähe auch in keinem Jahre sehlt. Häher, Elstern sind auch zu genießen, ebensalls Eichhörnchen. An Mannigsaltigseit wird also die Speisesarte der Zutunst nichts zu wünschen übrig lassen.

Der Bergname Auf, der in den österreichisch-ungarisschen Kriegsberichten in der letten Zeit öfter genannt wurde, kommt im Subslavischen siemlich baufig vor und entspricht der deutschen Bergbezeichnung Horn. Man sindet diesen Namen oft in der Gegend von Tolmein, aber auch in verschiedenen Gegenden von Dalmatien, Kroatien, am Balkan und in den Karpathen; er kommt allein und in Busammensetzungen vor, zum Beispiel: Male, Welitze, Erni-Kuk, was Kleine, Große, Schwarzborn bedeutet. Ahnlich wie das deutsche Horn ist das flavische Kuk auch Ortse oder Familienname. Im Kroatisch-Serbischen bes beutet Kuk eigentlich "die Höfte". Im übertragenen Sinne kann man von einem Auswuchs sprechen oder mit Ruf ein nach feitwarts ausspringenbes Fels- ober Berg. ftud bezeichnen.

Behn Gebote für Frauen. Gin ichwedifcher Bhilo-

foph veröffentlicht in einem Stodholmer Blatte gehn Gebote für Frauen; nach feiner philosophischen Auffaffung follen nicht beiraten: 1. Frauen, welche kokeitieren und selbst erklaren, daß sie nicht kochen, nicht nähen und ihr Bett nicht selbst machen können; 2. Frauen, die überhaupt den Hausbalt nicht zu führen versiehen; 3. Frauen, die Hunden kachen lieben, dagegen die Kinder hassen; 4. Frauen, die den Bergnügungen nachrennen und nicht verstehen, daß Geld zu sparen; 5. Frauen, die lieber sterben, als ein nicht modernes Kleid tragen wollen; 6. Frauen, die nur zwei Arten von Männern kennen, nämlich Halbgötter und Leusel; 7. Frauen, die den ganzen Hausbalt den Dienstoten überlassen wollen; 8. Frauen, die teure Teppiche und alle möglichen Luzusgegenstände kaufen, aber den Ansauen Borwürfe machen wollen, wenn er sich irgendeiner volltischen oder wissenschaftlichen Tätigkeit widmen möchte; 10. Jede Frau, die heiraten will, soll sich vornehmen, der Ramerad ihres Mannes zu sein. felbst erklaren, daß sie nicht tochen, nicht naben und ihr

Madenfen ale Dichter. Daß bem Generalfelb-marichall v. Madenfen bei all ben Kriegswirren ber Ginn für Humor noch nicht verlorengegangen ist, erhellt aus einem Gedicht, das er dieser Tage auf eine an ihn gerichtete Anfrage, ob er nach beendetem Feldzuge wieder nach Danzig zurückfehren werde, einem Danziger Blatte übersandt hat. Das Gedicht lautet:

Der derr Bogustte fragt mich an, Ob ich tät treu verbleiben
Dem alten Dansig. Un den Mann
Muß ich denn doch mal schreiben:
Ja. ahnen Sie nicht, derr Kentier,
Wohn ich raftloß reite,
Wosir in Kälte, Regen, Schnee
Ich unentwegt dier streite?
Doch nur allein, um möglichst schnell
— Sobald es gebt in Ehren —
Rach Friedensschussseren!
Und sollte jemand Zweisel noch Und Hatte jemand Zweisel noch Un meiner Treue begen. So sagen Sie ihm, bitte, doch — Recht "deutlich" meinetwegen — Der Feldmarschall in Busarest It Danziger geblieben. Gehört zu uns, in Treue fest, Er hat mir's felbst geschrieben.

Volke- und Kriegewirtschaft.

* Glyzerin - Abgade. Es ist sur Kenntnis des aministeriums gefommen, daß eine Anzahl von Firmen sich Besit geringer Mengen Glyzerin besinden, die sie gern geben möchten, sumal auf eine Freigade nicht zu rechnung diese Firmen werden darauf hingewiesen, daß sie die Mengen von Glyzerin, die sie freiwillig abgeben wollen, Nechnung der Kriegschemisalien-Aftiengesellichaft an die in Ougo First u. Co., Berlin O. 17. Mühlentrade 72. abse sonnen. Begen der Preissessischung ist eine Regelung mit Kriegschemisalien-Aftiengesellichaft der bestausüberen. Bei griegschemisalien-Aftiengesellichaft der berbetzusüberen. Bei griegsministerium die Entscheidung über den zu gewähren Preis tressen.

* Stoffbreite und Bezugsschein. In Geschäften wer häufig Bezugsscheine zurückgewiesen, wenn die angegebe Stoffbreiten nicht vorrätig sind. Wie die Berliner Dank kammer mitteilt, muß der Gewerbetreibende selbst die auf Bezugsschein vermerkte in die vorhandene Stoffmenge rechnen. Die verkaufte Stoffbreite und Meterzahl nuß i Berkäuser auf dem Bezugsschein mit Tinte oder Tinter mit dem Zusab "abgegeben" vermerkt werden.

Mer Getreide liefert, hilft uns liegen!

Landwirte, Die Rraft ber Feinde erlahmt! In Gud ift's, ben Gieg gu bollenden: Liefert Getreibe ab, und gwar fofort. Wir brauchen es bringenb!

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse 46, Tel. 747

ergrösserungen

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenhite auch von Zivil in Feldgrau, werden hilligst ausgeführt Semi-Emailiebilder für Broschen etc.

Frieda Simonsen, Sheinstrasse 56, Wiesbaden

Folzversteigerun

Um Donnerstag, ben 31. Mai, vormittags 10 Uhr anfangend, tommen im Riedricher hinterlandeswald gur Berfteigerung:

8 Gichenftamme, guf. 4,15 Gitm.

7 Bichtenftamme, " 2,87 " 283 Rm. buchen Scheit- und Rnuppelholg, Reiferfuftppel.

Bufammentunft am Eingange bes hinterlandeswalbes.

Brüdemann, Bürgermeifter.

Donnerstag, ben 31. bs., abends 7 Uhr, lagt ber Unterzeichnete ca. 100 Ruten iconen Riee im "Deeg" und "Reufcheberg" verfteigern.

Joseph Kremer, Deftrich.

Beim Braten und Baden bon Fleifch, Gifden, Rartoffeln, Pfannkuchen und bergl., fowie gum Unrichten von Suppen, Gemufen und gum Unfertigen von Gogen aller Art, jum Gefchmeibigmachen von Galaten aller Art verwendet jede finge hausfrau nur noch bas aus ben ebelften ölhaltigen Rrautern hergestellte

per Liter 2.40 Mt. Berfand von 4 Liter ab extl. Borto und Berpadung unter Boftnachnahme überallbin.

Wiederverkäufer verlangen Extra-Offerte.

Fritz Buxbaum, Bertrieb, Nieder-Ingelheim a.Rh.

Das teure Brennholz

sogar auch Streichhölzer,

sind entbehrlich

beim Gebrauch ber gefegl. gefch. Glutpfanne.

Dieje, aus feuerfestem Schamottematerial bergestellte, febr balt-bare und handliche Glutpfanne wurde in ben Sandel gebracht, um bas immer thapper und teurer werbende Anbrennfolg und bie Streichholger jeber hausfrau entbehrlich zu machen. Bu biefem Borteil tommt noch, bag man beim Gebrauch ber Glutpfanne bas

🌉 Feuermachen nicht mehr nötig 🌉 hat, inebefondere bei nicht abzuschliegenden Defen; eine Bequemlich-

teit, welche fie auch bei wieber gunftiger werbenben holzverhaltniffen zu einem gesuchten Artifel werben lagt.
Die Glutpfanne ift in allen Arten von Defen anwendbar und jahrelang haltbar; macht fich baber in gang turger geit bezahlt.

- Gin Brikett = bor bem vollftandigen Erloichen bes Feuers in biefer Glutpfanne in ben Dien gelegt,

halt Glut bis ju 15 Stunden lang und ift nach Belieben in wenigen Gefunden belles Feuer gu erzielen.

Gebraucheanweifung liegt jeber Pfanne bei. Breis für eine Glutpfanne mit Dedel nur Int. 1.25 gegen Rachnahme. Porto und Berpadung ertra. Bu haben bei :

Jacob Gill, Oeltrich (Rheingau), Rheinftr. 14.

für unferen am 18. Mai im Felblagarett verftor-

Gern bon ber Beimat und ben Lieben Starbft bu ben Tob fürs Baterland, Bur Deutschlands Ehr' bift bu geblieben, Doch feft bleibt immerbar bas Banb, Das innig uns mit Dir berbunben In guten tab in bojen Stunden. Froh und beiter warft bu allezeit. Bufrieben auch im ichwerften Leib. Mitten in Deiner Jugenbfraft Burbeft Du uns bahingerafft. Mun rube fanft in Feinbestand, Wir trauern, die bich Freund genannt. Du bift als treuer Freund auf ewig hinge-

schieben, Dort in Feinbesland, allein im Grab, ba rubst bu nun in Frieden,

Wir Freunde alle muffen ohne bich nun geben, Leb mohl! Wir hoffen bort im Jenfeits auf ein Bieberfeben!

Gewidmet von beinen bich nie vergeffenben Altersgenoffen und Altersgenoffinnen.

Deftrich, ben 29. Mai 1917.

Danffagung.

Für die allgemeine Teilnahme an bem hinscheiben unferes fürs Baterland verstorbenen Sohnes, Brubers, Reffen und Entels

Pionier Peter Josef Fecher

fagen wir allen Freunden und Bekannten, insbefonbere auch feinen Altersgenoffen und . Genoffinnen unferen berglichften Dant.

Deftrich, ben 28. Mai 1917.

Die tranernd Sinterbliebenen.

Kriegs-Trauerbildchen

Andenken an Gefällene

in verschiedenen Mustern vorrätig und mit Eindruck sofort lieferbar. Buchdruckerei des

Rheingauer Bürgerfreund

Oestrich am Rhein.

Amalie Bleser & Co.

Bernfprecher 2818 MainZ Fernfprecher 2814

🕶 Hajusterstraße 29 🖜 **SpezialBaus**

Bandarbeiten u. Kunfifickereien

Stets größte Auswahl

in allen Neuheiten.

In Winkel, Sauptftrage, 2 - Zimmer wohnung

mit Ruche

ab 1. Juli gu vermieten.

280, fagt bie Expeb. b. Bl.

Schone Parterre-Wohnung

mit Bubehor per fofort in Mittelheim a. Rh. gu bermieten. Raberes Sauptftr. 6a, 1. Etage.

4. Bimmerwohnung

2. Etage, mit Bubehor per 1. Dit. a c. in Mittelheim a. Rh. gu vermieten.

Raf. Sauptfir. 6a, 1. Etage.

Ein noch gut erhaltener

billig gu vertaufen. Raberes Dillmannefir. 11, Deftrich.

Eine Herrenuhr mit Rette

verloren,

auf bem Wege am Rhein, zwifden Deftrich und Erbach. Abzugeben gegen Belohnung bei ber Expedition bes Bl.

2% Morgen Weinberge

erftes Graben, ju bergeben. Begamer, Mittelheim. Bu erfragen abende von 1/28

Uhr. Dafelbft ein tüchtig. Gartenarbeiter

gefucht.

Preisilsten, Fakturen Hefert Adam Etienne, Oestrich.

Wer verkault sein

ohne ober mit Geichaft Be

branche, Gafthof, Baderei,

lanbl. Befigtum? Blag g

poftlagernd Frankfurta

000000

reichhaltigste,

gediegenste

interessantesie mi

Zeitschrift für Jeden

Kleinuer - Zuchiel

ist und bleibt die

vornehm illustrierio

Die

Georg Geifenhof,

Dirette Bufchriften an

BERLIN SO.16 Copenioker Strasse 71

In der Tier-Börse fals Sie alles Wissenswerte the Gefftigel, Hunde, Zimme vögel, Kaninchen, Ziegen Schafe, Bienen, Aquaries DEW. DEW.

Abounementspreist für Selbstabheler nur 78 % frei Haus nur 90 % Verlangen Sie Probenummer, erhalten dieselbe grat, u. fra

Stenogr. · Verein "Gadels Deftrich-QBinkel

Freitag, ben 1 Juni: 8-9 Uhr Rebeichrift Um 9 Uhr:

Anfangerichtuffchreite Der Un